

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (1995)

Heft: 1

Rubrik: Verbände = Associations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BSP

Mitteilungen aus dem Vorstand **Sitzung vom 28.10.1994**

Vernehmlassung zum RPG

Die Stellungnahme zur Vernehmlassung enthält die gleichen Argumente wie das an alle Mitglieder und die Presse verteilte Flugblatt. Sie wurde mit richtungsweisenden Thesen ergänzt, analog den Vernehmlassungen der KantonsPlanerKonferenz (KPK) und der Stiftung für Landschaftsschutz (siehe S. 28 ff.).

Der BSP ist der Ueberzeugung, dass die Aenderungsvorschläge erhebliche Nachteile für die geordnete Besiedlung des Landes und für das Landschaftsbild mit sich bringen und deshalb nicht zu verantworten sind. Anstelle einer Gesetzesrevision regt er an, folgendes zu unternehmen:

1. • Präzisierung der geltenden Verordnung
 - Festlegung und Vereinheitlichung der Spielregeln für die betriebliche Aufstockung mit bodenunabhängigen Betriebszweigen
 - Darstellung des im Interesse der Landwirtschaft und der Landschaft Zulässigen und Nichtzulässigen (auch im Bereich des Art. 24 RPG)
 - Präzisierung des gesetzlichen Spielraums zugunsten des bäuerlichen Wohnens (z.B. Ferien auf dem Bauernhof)
 - Schaffung auszuführender Bestimmungen auf Verordnungsstufe für die Landwirtschaftszone (Art. 16 RPG)
2. • Erarbeiten einer Vollzugshilfe
 - Analog zu der neu zu revidierenden Verordnung ist ein Kommentar unter Mitwirkung der zuständigen landwirtschaftlichen Kreise zu erarbeiten, welcher spezifische Empfehlungen enthält

Abonenten-Werbung *collage*

Eine Analyse zeigt, dass wenige Gemeinden *collage* abonniert haben. Der Vorstand meint, dass unsere Mitglieder ja in diesen Gemeinden arbeiten und prädesti-

nieren sind, erfolgreich Werbung zu betreiben. Dies gilt als Aufforderung an Euch alle. Probenummern und Prospekte sind erhältlich bei der Geschäftsstelle BSP, F. Thormann c/o Atelier 5, Postfach 5263, 3001 Bern.

Auslandkontakte

Der Vorstand bemüht sich, zur Erweiterung des Denk-Horizonts und vielleicht auch des Arbeitsgebiets die Kontakte mit dem Ausland zu fördern. Von Pierre - Feddersen, "unserem" Verantwortlichen für Auslandkontakte, wurde die Idee zur Diskussion gestellt, die Herstellung dieser Kontakte vorläufig auf schweizerisches Grenzgebiet zu konzentrieren. Der Vorstand fasst ins Auge:

- Tagung Genf: zusammen mit dem Département de l'Ain et de la Haute-Savoie
- Kontakt mit Oesterreich: mehr auf persönlicher Ebene, Treffen der Vorstände
- Regio Insubrica (Tessin-Mailand): eine Tagung mit der KPK im 1996; oder eventuell eine Vorstandsreise: vom Gotthardhospiz bis zum Domplatz in Mailand.

Förderung der Jungen

Jüngere BSP-Mitglieder glauben offenbar, der BSP sei ein Klub von älteren Herren, welche sich gegenseitig unterstützen und auf die Schultern klopfen. Dies ist zumindest nicht beabsichtigt; der Vorstand ist der Ansicht, dass die Jüngeren ermutigt werden sollen, sich mehr an Arbeitsgruppen (z.B. für Vernehmlassungen) und Tagungen zu beteiligen. Beim Stamm soll auf Eingaben von Jüngeren besonders entgegenkommen eingegangen werden.

Sitzung vom **25.11.1994**

Orientierungen

H.R. Henz orientiert aus der Sitzung ROREP (Schweizerische Studiengesellschaft für RaumOrdnung und REgionalPolitik). Offenbar ist eine bessere Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt für Raumplanung und der Zentralstelle für regionale Wirtschaftsförderung (ZRW) im Gang, mit dem Ziel, die Regionen zu stützen. Besonders gestützt soll die Interreg werden (EU-Projekt für die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Regionen verschiedener Nationen). Eine Studie über den ländlichen Raum (die Leerräume im vernetzten Städtesystem Schweiz) ist im

Gang.

Eine weitere Studie über die Anordnung der neuen technischen Hochschulen ist in Arbeit: Einhängen im Netz, aber nicht an den Uni-Standorten.

Statutenänderung

Aus den Aeusserungen der Mitglieder bei der Vernehmlassung und an der Generalversammlung muss gefolgert werden, dass kein akuter Handlungsbedarf besteht. Es soll abgewartet werden, welche Vorschläge von der Aufnahmekommission kommen - die sind unterwegs - und vielleicht auch, was mit dem Register geschieht (falls sich da in der nächsten Zeit etwas bewegen lässt).

Weiterbildung

Katharina Dobler (das für Fragen der Ausbildung zuständige Vorstandsmitglied) berichtet aus der Sitzung der Koordinationsgruppe für Aus- und Weiterbildung:

- Das Echo der Kurse vom letzten Herbst war gross. Bei der Beurteilung durch die Teilnehmer schnitt das ORL am wenigsten gut ab. Die Kurse sollen im Herbst etwa in der gleichen Form wieder durchgeführt werden.
- Kurt Gilgen hat für den Frühling ein Programm für Weiterbildungskurse für Kaderleute ausgearbeitet. Die Kurse finden statt: 1./2. März, 11./12. April und 17./18. Mai 1995. Kursleitung: Kurt Gilgen, Planteam S., Bahnhofstrasse 19e, 6203 Sempach- Station.

Januarstamm **13. Januar 1995**

Wie gewohnt fand der Januarstamm in Biel statt. Anwesend waren etwa 30 Mitglieder. Folgendes wurde zur Sprache gebracht:

Hauptthema "Planung für alle"

Die Planung wird von älteren Männern gemacht. Frauen und jüngere Männer sind wenig beteiligt. Folgt daraus etwa, dass die Anliegen der älteren Männer in der Gestaltung unserer Umwelt schwergewichtig berücksichtigt werden?

Nach einer Einführung von Katharina Dobler Altörfer äusserten sich Martin Steiger, Ellen Meyrat, Suzanne Michel, Barbara Zibell. Irene Hupfer orientierte über die PAF (Planung und Architektur für Frauen).

Das Thema wurde von Frauen aufgeworfen. Die Beiträge zeigten aber, dass nicht nur die Frau-

en schlecht vertreten sind sondern auch die Jungen, die Alten, die Armen, die weniger gut Ausbildeten, die Ausländer. Die Planung sollte sich auch um diese kümmern.

Fragen

Kann sie das, wenn diese Leute selbst nicht mitbestimmen? Kann man für jemanden planen, kennt man die Bedürfnisse dieser Menschen? Schwierig. Pointierte Aeusserung: Müssen die Pflanzen auch in der Kommission vertreten sein, damit man echte Landschaftsplanung betreiben kann? Was bringt es, wenn man Mitsprachemöglichkeiten aufbaut, welche nicht den effektiven Machtverhältnissen entsprechen?

Antworten

Verschiedene Gruppen sollen gleichwertig am Tisch sitzen. Die Interessen sollen offengelegt und ausgehandelt werden. Die Aufgabe der Planer und Planerinnen beschränkt sich auf die Analyse der Probleme, das Formulieren von Lösungsansätzen und das Moderieren der Diskussion unter den Beteiligten sowie das Festhalten und Umsetzen der ausgehandelten Resultate.

Probleme

Am Beispiel der Frauen wird gezeigt, dass man den bisher wenig beteiligten Bevölkerungsgruppen über eine gewisse Zeitdauer deutlich entgegengehen muss, wenn man nicht nur deren Anwesenheit, sondern auch ihre Mitbestimmung will. Wie das vor sich gehen kann, wird anhand der Frauenbeteiligung in Architektur und Planung in verschiedenen Ländern gezeigt.

Was kann der BSP für eine bessere Beteiligung der Frauen tun?
Zum Beispiel

- die Beteiligung von Frauen an Institutionen fördern, nicht nur an den eigenen, sondern auch in Entscheidungsgremien im Planungsprozess (z.B. Planungskommissionen)
- innerhalb des BSP eine Frauenfachgruppe bilden helfen
- eine Tagung mit der PAF zusammen organisieren

Oekologischer Waldrand

Henry Furrer beschreibt erst die ökologischen Vorteile natürlicher, abgestufter Waldränder und zeigt dann an einem Beispiel in Bern (Steinhölzliwald), wie man mit diesem ökologischen Ansatz durch Reduktion des Waldabstands die Grundrente verbessern kann.

Zusammenhänge zwischen Planung, Energie Nutzung und Luftreinhaltung

Bruno Hösli berichtet aus seiner Arbeit an einem Leitfaden (VLP) und an den Materialien (BRP). Er zeigt auf:

- welche beträchtlichen Energiequellen ungenutzt verpuffen (z.B. Kehrichtverbrennung)
- wie man mit planerischen Mitteln - Zuordnen des Energiebedarfs zu den Energiequellen - die dringend notwendigen Spareffekte fördern kann
- wie die Luftverschmutzung und der Ausstoss von CO₂ durch ein Zusammenwirken von ökonomischen und raumplanerischen Massnahmen verringert werden können (bauliche Dichte im Bereich des ÖV, Nutzungs durchmi-

schung und Anordnung von Erholungsgebieten in der Nähe der Siedlungsbereiche als Möglichkeit, die Mobilität zu reduzieren und weitere vernünftige Vorschläge)

In der Diskussion wird vorgeschlagen, unter diesen Aspekten die Grundzüge der Raumordnung Schweiz unter die Lupe zu nehmen (z.B. an einer Tagung).

Urbane Dichte

Markus Grob zeigt anhand von Beispielen, was er unter urbaner Dichte versteht (auch Dörfer waren früher dicht). Die heutige gängige Raumplanung fördert die Streubauweise. Was kann getan werden, um wieder städtische Dichte zu erzielen? Was heißt modern und dicht wohnen?

La communication visuelle dans l'urbanisme

Goran Bozovic démontre moyennant deux exemples (barrage sur la Trina, modération du traffic à Vevey) l'importance de la communication visuelle dans le dialogue avec les personnes concernées.

Wie können die Raumplanungskreise wieder vermehrt positive Visionen der räumlichen Entwicklung vermitteln?

Ruedi Muggli zeigt, wie andere Unternehmen an solche Probleme herangehen. Zuerst wird der Zeitgeist analysiert (oder besser: welche Schwächen des Zeitgeistes könnte man sich dienlich machen?), zum Beispiel:

- das Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit, verursacht durch Verunsicherungen wie: Überinformation, Unsicherheit der Arbeitsplätze
- das Bedürfnis nach Selbstdarstellung (gegen die Verunsicherung)
- die Uebersättigung mit materiellen Gütern
- die Zeitnot, welche aus einem Ueberangebot an Unterhaltung entsteht

Populisten und Fundis bieten Patentlösungen an - und wir? Was könnte die Raumplanung anbieten?

Zum Beispiel:

- eine Umgebung, wo man sich sicher fühlt, zu deren Gestaltung man selbst beitragen kann; massgeschneiderte Lösungen (Sicherheit und Selbstverwirklichung kontra Verunsicherung)
- zeigen, dass man Zeit auch brauchen und nicht nur verbrauchen kann, und dass es Probleme

gibt, zu deren Lösung man sich Zeit nehmen muss (gegen die Zeitnot)

- kulturelle statt materielle Werte anbieten; Raumkultur (gegen die Uebersättigung mit materiellen Gütern)

Die N5 in Biel und die Ronda de Dalt in Barcelona

Die N5: Werner Hüsler stellt das Projekt der Nationalstrasse (N5) in Biel kurz vor.

Fritz Thormann zeigt Pläne und Bilder der Ronda de Dalt (siehe Beitrag im "forum" dieser Nummer).

Kantonale Ueberbauungsordnung "Swatchmobil" in Biel

Werner Hüsler orientiert über diesen Plan (siehe Beitrag "Heda, Platz gemacht!" im "forum").

Besichtigungsfahrt

Es ist gut, sich mit dem Ort, wo man sich befindet, auseinanderzusetzen (aus welchem Grund auch immer). Deshalb die Besichtigungsfahrt durch die Stadt mit Kommentar von Werner Hüsler über aktuelle Planungsprobleme in Biel.

Teilsynthesen

- Lebenswelt Stadt, Brigitte Wehrli-Schindler
 - Die Gestalt der postmodernen Stadt, Carl Fingerhut
 - Städtische Umweltqualität, Hans-Urs Wanner und Reto Camenzind
 - Concurrence territoriale et réaux urbaines, Angelo A. Rossi
 - (Re)concilier le transport et la ville: Quelle stratégie, Francis-Luc Perret et Pierre-André Jaccard
 - Öffentlicher Verkehr im Clinch, Heinrich Brändli und Fredi Bollinger
 - Die Städte und die Umweltprogramme des Bundes, Peter Güller
 - Ökonomie der städtischen Mobilität, René L. Frey
- In seinem Kurzreferat sprach Peter Güller unter anderem über die Sprengkraft der Mobilität: Aufheben der Distanz heißt in letzter Konsequenz auch Aufheben der Nähe und Aufheben der Gestalt. (Die Geschäftsstelle des BSP)

Mutationen bis Ende 1994

Neu zu uns gestossen sind 5 ordentliche Mitglieder und 4 Gastmitglieder. Wir heissen sie in unserem Kreis willkommen:

- Ordentliche Mitglieder*
Beiner Heinz, Zürich
Fischer Xavier, Grandson
Krähenbühl Marco, Lugano
Roth Walter, Zürich
Winzeler Konradin, Zürich
Gastmitglieder
Borsa Bruno, Giubiasco
Lachat Vital, Aigle
Leuch Carl, Berlingen
Stephan Felix, Kloten

Zwei Kollegen sind verstorben. Wir wollen ihrer in Respekt gedenken:

- Sargeant Jan**,
Mitglied seit 1972
Daudet Jean-Louis,
Mitglied seit 1975

Weiter sind folgende Mitglieder ausgetreten:

- Ordentliche Mitglieder*
Delaloye Ami, Martigny
Eugster Willy, Bern
Nusbaumer Dominique, Delémont
Gastmitglieder
Doswald Alfred, Wettingen
Feistmann George, Locarno
Robert-Grandpierre André, Lausanne
Morf-Schoch Gilles, Kriens
Neyroud F., Lausanne

Sektion Bern

Aenderung Raumplanungsgesetz

Die Sektion hat eine sorgfältige Stellungnahme erarbeitet. Unter "Allgemeines" wird folgendes hervorgehoben:

Vor allem sollte die Revision von den Planern als Gelegenheit wahrgenommen werden, sich mit der Planung des ländlichen Raumes gründlich auseinanderzusetzen. Der ländliche Raum darf nicht länger als "übriges Gemeindegebiet" betrachtet werden, sondern muss vermehrt eine Angelegenheit der Raumplanung werden. Nur so können Anliegen, wie die Erhaltung der Landschaft und des Erholungsraums oder der ökologische Ausgleich unter Beachtung der marktwirtschaftlichen Komponente vollumfänglich berücksichtigt werden und kann dem Grundsatz der Trennung von Baugebiet und Nicht-Baugebiet nachgelebt werden.

Zu beziehen beim Präsidenten, Vinzenz Gerber, Raumplaner BSP, Hallerstrasse 58, 3012 Bern

informations

FUS

Communiqué du comité Séance du 28.10.1994

Consultation LAT

La prise de position par rapport à la consultation sur la LAT reprend les mêmes arguments que le tract distribué aux membres et à la presse. Cette prise de position a été complétée par des thèses directrices, comme lors des prises de position de la Conférence Suisse des Aménagistes Cantonaux (COSAC) et de la Fondation pour la protection du paysage.

Ainsi, la FUS est convaincue que les propositions pour la révision de la LAT apporteront des désavantages non négligeables à l'occupation du sol et pour le paysage; dès lors cette révision ne peut être prise en considération. En lieu et place d'une révision de la loi, elle propose de:

- 1 préciser davantage l'ordonnance actuelle
- définition et unification des

règles de jeu pour l'implantation d'activités de secteurs non liés au sol;

- description de ce qui est admissible resp. inadmissible dans l'intérêt de l'agriculture et du paysage (aussi dans le domaine de l'art. 24 LAT);
- précision de la marge de manœuvre laissée par la loi en faveur de l'habitat rural (p.e. vacances à la ferme);
- élaboration de dispositions exécutives au niveau de l'ordonnance pour la zone d'agriculture (art. 16 LAT).

- 2 élaborer une aide à l'exécution
 - à l'instar de l'ordonnance à réviser, un commentaire contenant des recommandations spécifiques est à élaborer avec la participation des cercles agricoles concernés.

Abonnements à "collage"

Une analyse a montré que peu de communes se sont abonnées à "collage". Le comité est d'avis que puisque les membres travaillent dans les communes, ils sont pour ainsi dire prédestinés à y promouvoir notre magazine. Cette invitation s'adresse à vous tous. Des exemplaires gratuits ainsi que des prospectus peuvent être obtenus au bureau de la FUS, F. Thormann c/o Atelier 5, cp 5263, 3001 Berne.

Contacts à l'étranger

Dans le but d'élargir l'horizon de réflexion voire le champ d'activité, le comité tente de promouvoir les contacts à l'étranger. Pierre Feddersen, "notre" responsable pour les contacts à l'étranger, ouvre à la discussion sa proposition de concentrer pour l'heure de tels efforts sur les zones frontalières. Sont à envisager:

- conférence à Genève avec le Département de l'Ain et de la Haute-Savoie
- contacts avec l'Autriche: davantage sur une base personnelle, rencontre des comités
- Region Insubrica (Tessin-Milan): une rencontre avec la COSAC en 1996, ou éventuellement une sortie du comité: de l'hospice du Gothard jusqu'à la place du Dôme à Milan.

Promotion des jeunes

Les jeunes membres de la FUS semblent voir celle-ci comme un club des messieurs d'un certain âge qui se donnent des tapes dans le dos. En tous les cas, ce n'était pas le but. Le bureau propose d'encourager les jeunes membres à rejoindre les groupes de travail (p.e. lors de consul-

tations) et de participer aux rencontres. Lors du "stamm", une attention particulière sera accordée aux propositions émanant des jeunes.

Séance du 25.11.1994

Informations

H.R. Henz rend compte de la conférence OEPR (Société Suisse d'Etudes pour l'Organisation de l'Espace et la Politique Régionale). Apparemment la collaboration semble s'améliorer entre le l'OFAT et l'office central pour la promotion économique régionale, dans le but de soutenir les régions. Un soutien particulier est envisagé pour le projet Interreg (projet de l'UE pour le soutien de la collaboration entre régions de différentes nations).

Une étude de l'espace rural (les espaces non occupés dans le réseau de villes suisses) est en cours.

Une autre étude à propos de la disposition des nouvelles écoles supérieures techniques est en cours: intégration dans le réseau mais pas sur les sites universitaires.

Changement des statuts

Les avis des membres exprimés lors de la consultation et de l'assemblée générale, ne semblent pas indiquer la nécessité de procéder à des changements urgents. Il a été décidé d'attendre les propositions à venir de la commission d'admission ainsi que, peut-être, de voir ce qui va se passer avec le Registre.

Formation continue

Katharina Dobler (membre du comité chargée de la formation) informe sur la conférence du groupe de coordination de la formation:

- les cours de l'automne passé ont eu du succès. Lors de l'évaluation des cours par les participants, l'ORL a obtenu le moins bon score. Les cours seront repris plus ou moins sous la même forme l'automne prochain.
- Kurt Gilgen a élaboré pour le printemps un programme de formation continue à l'intention de cadres.

Les cours auront lieu les 1er et 2 mars, 11 et 12 avril, ainsi que les 17 et 18 mai 1995.

Direction des cours:

Kurt Gilgen, Planteam S, Bahnhofstrasse 19e, 6203 Sempach-Station.

Januarstamm à Berne (voir Page 49)

Mutations jusqu'à fin 1994

5 membres ordinaires nous ont rejoints ainsi que 4 membres associés.

Nous leur souhaitons la bienvenue:

Membres ordinaires

Beiner Heinz, Zurich

Fischer Xavier, Grandson

Krähenbühl Marco, Lugano

Roth Walter, Zurich

Winzeler Konradin, Zurich

Membres associés

Borsa Bruno, Giubiasco

Lachat Vital, Aigle

Leuch Carl, Berlingen

Stephan Felix, Kloten

Deux collègues FUS sont décédés.

Nous les évoquons en mémoire:

Sargeant Jan,

membre depuis 1972

Daudet Jean-Louis,

membre depuis 1975

Sont démissionnaires:

Membres ordinaires:

Delaloye Ami, Martigny

Eugster Willy, Bern

Nusbaumer Dominique, Delémont

Membres associés:

Doswald Alfred, Wettingen

Feistmann George, Locarno

Robert-Grandpierre André,

Lausanne

Morf-Schoch Gilles, Kriens

Neyroud F., Lausanne

Section Berne

Révision de la LAT

La section a élaboré soigneusement une prise de position. Sous la rubrique "Généralités", mise en exergue par un encadré, il est dit que: "Avant toute chose, la révision devrait être perçue par les aménagistes comme une occasion d'approfondir leur réflexion sur la planification de l'espace rural. L'espace rural ne peut plus être vu comme un simple "territoire sans affectation", mais doit devenir une préoccupation de l'aménagement du territoire. C'est à cette condition seulement que des problématiques telles que le maintien du paysage et des espaces récréatifs ou encore la prise en compte des nécessités écologiques sans en exclure les réalités de l'économie de marché peuvent être considérées dans leur ensemble, et que peut être suivie le principe de la séparation de terrains constructibles/non constructibles."

A retirer chez le président, Vincent Gerber, Aménagiste FUS, Hallerstrasse 58, 3012 Berne

VRN

Mitteilungen aus dem Vorstand

Die Weiterbildungsveranstaltung steht im Umbruch. Der Vorstand versucht neue Formen der Organisation und Veranstaltung der WB. In Erwägung steht die WB mit dem NDS-Kurs allfällig im Rahmen einer Seminarveranstaltung durchzuführen.

Die Berufsbildungskommission (Zusammensetzung aus Mitglieder der BSP, BVS und VRN) hat eine gute Informationsschrift Raumplanungszeichnerin / Raumplanungszeichner erstellt. Diese soll bei allen Berufsinformationszentren aufgelegt werden und Schulabgängerinnen den Raumplanungszeichnerberuf näherbringen.

Nach dem Logo (1993) beschäftigte sich der Vorstand mit der neuen Bezeichnung unserer Vereinigung. Verschiedene Frauen fühlen sich durch die Benennung unserer Vereinigung nicht angesprochen. Wir werden Euch das Resultat an der GV vorstellen.

Bis zur GV 95 soll das Kurzporträt überarbeitet werden und im Entwurf neu vorliegen.

Als Resultat der GV 94 wurde zur Teilrevision des RPG eine ausführliche Stellungnahme verfasst. Eine Auswertung unserer Stellungnahme findet Ihr in dieser Ausgabe (Seite 28 ff).

Bereits wurden wir vom Bundesamt für Raumplanung zu einer neuen Vernehmlassung eingeladen.

Wer hat Lust, an der Vernehmlassung zum "Leitfaden für die Richtplanung" mitzuarbeiten?

Bitte meldet Euch beim Präsidenten.

Die GV findet am 20. Mai 1995 in Solothurn statt: Bitte reserviert Euch dieses Datum. Ihr werdet sehen, es lohnt sich. Ende April werdet Ihr die Einladung mit den Unterlagen erhalten.

Für die Vorstandsinfos:
Werner Toggenburger

BVS

Mutationen

Folgende Siedlungsplanerinnen und Siedlungsplaner sind neu in den BVS eingetreten:

Felix Dudler, Biel
Marilene Holzhauser, St. Gallen
Lionel Leuenberger, Basel

Harald Klein, Zug
Peter Meili, Zürich
Fabian Ochsenbein, Wangen
Christoph Stäheli, Jona
Jan Wenzel, Rapperswil
Gaby Wey, Emmenbrücke.

Bruno Zosso, Luzern
Der Vorstand heisst die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Aber auch Austritte sind zu vermelden:

Ueli Fergg, Wagen
Franz Kistler, Hagnau
Hanspeter Moll, Kilchberg
Daniel Stadlin, Zug.

BVS- Diplompreis 1994

Die BVS-Jurykommission hatte im Herbst 1994 Gelegenheit, sieben Diplomarbeiten an der Abteilung Siedlungsplanung am ITR mit sehr unterschiedlichen Themen zu beurteilen. Die mit einer Ausnahme gleichwertigen, guten Arbeiten geben einen interessanten Überblick über die Schwerpunkte der Ausbildung und überzeugten insgesamt durch die sorgfältige Bearbeitung und gute Präsentation. Allgemein gelangte die Jurykommission zur Erkenntnis, dass zu Gunsten von gehaltvollen Arbeiten und fachlich intensiver Auseinandersetzung den raumplanerischen Aspekten in Zukunft vermehrt Beachtung geschenkt werden sollte.

Mit dem BVS-Preis 1994 wird die Arbeit von Erika Müller mit dem Thema "Überbauung Hofstrasse in Zug" ausgezeichnet. Der Überbauungsvorschlag für das südlich der Altstadt von Zug gelegene ehemalige Landis & Gyr-Areal ist unmittelbar aus den Gegebenheiten des Ortes heraus entwickelt und zeigt in überzeugender Art und Weise auf, wie die Nahtstelle zwischen Fabrikareal und Villenquartier überbaut werden könnte. Auf Grund der städtebaulich sehr klaren Grundidee könnte der Vorschlag im Sinne der Verfasserin durchaus die Grundlage für die Ausarbeitung eines Bebauungsplanes oder für die Durch-

führung eines Wettbewerbes sein.

Die BVS-Jurykommission gratuliert der Preisträgerin und wünscht allen Absolventen der Abteilung Siedlungsplanung eine guten Start in ihre berufliche Tätigkeit.

Vernehmlassungen

Eine wahre Flut von Vernehmlassungen beschäftigen den Vorstand:

- Teilrevision des Bundesgesetzes über die Raumplanung (Motion Zimmerli/Lex Durrer): Vernehmlassung abgeschlossen, siehe dazu Artikel in dieser *collage* (Seite 28 ff)
- Grundzüge der Raumordnung Schweiz (Vernehmlassung in Bearbeitung)
- Leitfaden des Bundesamtes für Raumplanung für die Überarbeitung der kantonalen Richtplanungen (Vernehmlassung in Bearbeitung)
- Werbroschüre für die Ausbildung zum Raumplanungszeichner und zur Raumplanungszeichnerin (Stellungnahme abgeschlossen).

Zudem hat sich die Ortsgruppe Zürich des BVS zur vorgesehenen Neuorganisation der Stadtverwaltung in der Stadt Zürich und der damit einhergehenden Aufhebung des Stadtplanungsamtes geäussert. Man darf gespannt sein, welche Auswirkungen diese und auch die von anderen Verbänden eingereichten, kritischen Stellungnahmen und Kommentare zeigen werden.

Gespräche

Der Vorstand hat sich in Zürich zu einem Gespräch mit der Vorsteherin der Abteilung Siedlungsplanung am ITR, Rosmarie Müller, und den beiden Hauptlehrern, Thomas R. Matta und Paul Märki, getroffen. Neben einem allgemeinen Gedankenaustausch wurden auch Möglichkeiten für eine engere Zusammenarbeit und einen verbesserten Informationsaustausch diskutiert. Diese Gespräche sollen institutionalisiert werden und ein bis zweimal jährlich stattfinden. Das nächste Treffen findet am 29. März 1995 in Rapperswil statt.

General- versammlung '95

Die ordentliche Generalversammlung des BVS findet am Freitag, 10. März 1995 um 17.30

Uhr in Zürich statt. Vorgängig referiert Herr Beat Schwarzenbach über seine China-Reisen (Rahmenprogramm ab 15.15 Uhr). Die Einladung mit den Traktanden wird rechtzeitig mit separater Post verschickt.

Studenten- Mitgliedschaft

Wie bereits in *collage* 2/94 angekündigt, bietet der BVS neu für die Studierenden an der Abteilung Siedlungsplanung am ITR eine Studenten-Mitgliedschaft an. Damit sollen den Studierenden schon frühzeitig Einblicke in die Tätigkeit der Raumplanerinnen und Raumplaner ermöglicht, aber auch hilfreiche Kontaktmöglichkeiten zum Berufsverband angeboten werden, zum Beispiel bezüglich Fragen zur Ausbildung und zur Praxis.

Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 20.- pro Jahr. Dafür erhalten interessierte Studentinnen und Studenten die Zeitschrift *collage* sowie die Möglichkeit, an den Veranstaltungen des BVS sowie an der jährlichen BVS-Fachexkursion teilzunehmen.

Als Kontaktperson zu den Studierenden steht Rolf Wohlfahrt, Spiegel/Bern, zur Verfügung.

Tagung

Die Abteilung Siedlungsplanung und der BVS bereiten eine Tagung mit dem Thema "Kommunale Richtplanung: von der Pflicht zur Kür?" vor. Tagungsort: ITR Rapperswil; Datum: 10. Mai 1995. Die Tagung richtet sich an Fachleute. Ausgehend von guten und schlechten Beispielen sollen das Instrument der Richtplanung kritisch hinterfragt und Visionen für eine sinnvolle Weiterentwicklung diskutiert werden. Das Programm wird von Paul Märki und Bernadette Breitenmoser zusammengestellt (siehe Beilage).

Korrigenda 1

In *collage* 2/94 wurde die neue Ressortverteilung des Vorstandes bekanntgegeben; dabei ist ein Mitglied leider vergessen worden. Hier also der Vollständigkeit halber nochmals der BVS-Vorstand 1994-96:

Präsident: Hanspeter Woodli, Stettfurt; Vizepräsident: Hansruedi Kunz, Uster; Aktuar: Peter Muheim, Luzern; Kassier: Thomas Lehner, Rheineck; Vertreter in der

Redaktionskommission: Heinz Beiner, Zürich; Betreuung Studenten-Mitglieder: Rolf Wohlfahrt, Spiegel/Bern; BVS-Veranstaltungen: Bernadette Breitenmoser, Zürich.

Korrigenda 2

Für die Verbesserung und Intensivierung der Kontakte zwischen dem BVS und der Abteilung Siedlungsplanung am ITR ist nicht Bernadette Breitenmoser verantwortlich (wie in *collage* 3/94 irrtümlich gemeldet), sondern es sind die beiden Vorstandsmitglieder Hansruedi Kunz (Vertreter des BVS im Fachausschuss) und Rolf Wohlfahrt (Kontaktperson zu den Studierenden, vgl. dazu Meldung über die neu geschaffene Studenten-Mitgliedschaft). Dazu gesellt sich neu Thomas R. Matta, Dozent an der Abteilung Siedlungsplanung, als News-Lieferant für die *collage*.

ausbildung

Abteilung Siedlungsplanung ITR

An dieser Stelle soll in Zukunft regelmässig über Neuigkeiten aus der Abteilung Siedlungsplanung an der Ingenieurschule ITR in Rapperswil berichtet werden.

Zwei neue Lehrbeauftragte

- Lionel Leuenberger, Siedlungsplaner HTL, wird ab Wintersemester 1994/95 das Fach Informatik für das 1. Semester (Einführung, Anwendungsprogramme) erteilen.
- Dr. Mathias Gfeller, dipl. Kulturing. ETH, übernimmt das Fach Informatik für das 4. und 5. Semester (Geographische Informationssysteme, ARC-INFO).

Diplompreise

Dieses Jahr wurden zwei Preise vergeben, und zwar an:

- Erika Müller für ihre Arbeit "Überbauung Hofstrasse Zug" (gestiftet vom Schweizerischen Berufsverband der Siedlungsplaner HTL)
- Alex Weiss für seine Arbeit "Verkehrskonzept Gossau" (gestiftet von der Metron Verkehrsplanung AG).

Vom Nutzen der Durchmischung

Unter diesem Titel fand am 2. März 1994 eine Fachtagung am

ITR statt. Nun ist die langersehnte Nummer 9 der Schriftenreihe erschienen mit den Beiträgen von Peter Röllin, Rudolf Burkhalter, Brigit Wehrli, Jürg Sulzer, Peter Hotz, Heini Glauser und Pierre Strittmatter.

Bestellungen werden entgegengenommen

Tel. 055 - 23 45 41 (Preis: Fr. 20.-).

Einführungskurs in kommunale Raumplanung

In Zusammenarbeit mit dem ORL-Institut und unter der Mitwirkung des BSP, des SIA-FRU und der VLP führte die Abteilung Siedlungsplanung des ITR Rapperswil im Oktober 1994 den ersten zweiwöchigen Einführungskurs in kommunaler Raumplanung durch.

Der Kurs richtete sich an Fachleute verschiedener Bereiche, die sich in der beruflichen Praxis mit raumbezogenen Fragen beschäftigen, jedoch über keine oder nur eine unvollständige Ausbildung oder einseitige Praxis in der Raumplanung verfügen, wie auch an die im Herbst 1994 neu eingetretenen Teilnehmer am Nachdiplomstudium in Raumplanung an der ETH Zürich.

Das Echo ist grundsätzlich positiv ausgefallen, sodass beschlossen wurde, den Kurs im Herbst 1995 zu wiederholen. Selbstverständlich sollen dabei die Kritiken und Anregungen, welche sich aus der Auswertung des ersten Kurses ergeben haben, soweit wie möglich berücksichtigt werden.

Partnergemeinde 1994/95

Die Gemeinde Wetzikon im Zürcherischen Oberland wurde für das laufende Studienjahr als neue Partnergemeinde ausgewählt. Ziel wird es sein, möglichst viele Studienarbeiten und Projekte mit einem hohen Grad an Realitätsbezogenheit in dieser Gemeinde durchzuführen.

Allgemeine Informationen

Wer sich für die Ausbildung in Raumplanung am ITR interessiert, bestellt am besten den im letzten Jahr neu erschienenen Faltprospekt der Abteilung Siedlungsplanung Tel.nummer 055 - 23 45 41.

VLP

Regierungsrat Adalbert Durrer neuer Präsident

Die Mitgliederversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung hat am 31. August 1994 in Zug Regierungsrat Adalbert Durrer, Baudirektor des Kantons Obwalden, zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Damit trat zum ersten Mal ein Innerschweizer und Vertreter eines Gebirgskantons an die Spitze der VLP. Die VLP dokumentiert damit, dass zur Vielfalt der Schweiz insbesondere auch die Gebirgsregionen zählen und dass das Gespräch zwischen Stadt und Land für die Zukunft der Schweiz von grösster Bedeutung sein wird. Die Gegensätze sind bekanntlich in jüngster Zeit offensichtlich geworden und dürften sich mit der laufenden Umstrukturierung der Bundesaufgaben noch verstärken: Es sei hier nur beispielhaft auf die EWR-Abstimmung, die Alpenkonvention, das Bauen ausserhalb der Bauzone (Motion Zimmerli), der Abbau bei den Bundesarbeitsplätzen und die Wasserzinsen hingewiesen.

Regierungsrat Durrer (1950) wuchs in Alpnach auf, studierte Rechtswissenschaft an der Universität Bern und ist im Nebenamt heute noch als Rechtsanwalt tätig. Er hat sich schon früh in seiner Gemeinde politisch engagiert, war 4 Jahre lang Gemeindepräsident von Alpnach, Kantonsrat der CVP und amtiert seit 1986 als Vorsteher des Baudepartements seines Kantons. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Bau, Energie und Raumplanung. Seinem Wirken ist es unter anderem zu verdanken, dass im Kanton Obwalden in jüngster Zeit bemerkenswerte Beispiele zeitgenössischer Architektur verwirklicht worden sind (Beispiele: Verwaltungsgebäude in Sarnen, Nationalstrassenwerkhof Sarnen, Renovation und Umbau des Gymnasiums Sarnen). Massgeblich beteiligt war er an der Erarbeitung des neuen Obwaldner Baugesetzes, das im Herbst 1994 in Kraft getreten ist. Seit 1992 präsidiert Regierungsrat Durrer schliesslich die Regierungskonferenz der Gebirgskantone.

Regierungsrat Durrer gehört seit 1984 als Vizepräsident der siebenköpfigen Geschäftsleitung der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung an. Als neuer Präsident löst er Regierungsrat Eduard Belser, Vorsteher der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft, ab. Regierungsrat Belser trat nach vierjähriger Amtszeit zufolge seines Wechsels in das Volkswirtschafts- und Sanitätsdepartement seines Kantons zurück. Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung der VLP sind seit dem Sommer 1994 die Herren Pierre Aeby, Baudirektor des Kt. Fribourg, Mario Annoni, Vorsteher der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion des Kt. Bern, Ueli Widmer, Baudirektor des Kt. Appenzell - A. Rh., Pierre - Alain Rumley, Kantonsplaner Neuchâtel, Martin Steiger, Planer BSP Zürich, und Christian Wanner, Nationalrat Messen (SO). Als ständige Gäste gehören der Geschäftsleitung ferner die Direktoren der Bundesämter für Raumplanung und für Wohnungsweisen an.

Curriculum Vitale



Personalien

Name: Durrer-von Moos Adalbert
Geburtsdatum: 17. November 1950
Beruf: Rechtsanwalt/Notar
Konfession: Röm.-kath.
Zivilstand: Verheiratet
Heimatort: Kerns OW
Adresse: 6055 Alpnach-Dorf,
Bahnhofstrasse 6

Bildungsgang

1958 - 1963: Primarschule in Alpnach. 1963 - 1971: 8 Jahre Gymnasium an der Kantonsschule Obwalden in Sarnen (Matura Typus A). 1971 - 1977: Studium an der Rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern. 1979: Erwerb des Rechtsanwaltspatentes des Kantons Obwalden. Seit 1980 Inhaber eines Advokatur- und Notariatsbüros in Alpnach

Politische Tätigkeit

1978 - 1982: Gemeinderat von Alpnach. 1982 - 1986: Gemeindepräsident von Alpnach. Seit 1984 Vizepräsident der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung.
1981 - 1986: Kantonsrat. Seit 1986 Regierungsrat (Baudépartement)
Schwerpunkte: Raumplanung, Baufragen, Energie. Seit 1992 Präsidium der Regierungskonferenz der Gebirgskantone. 1993/94 Landammann des Kantons Obwalden. 1994/95 Landstatthalter des des Kantons Obwalden